

# Musik mit Raffinesse und tieferem Sinn

In der Pfarrkirche Tuggen traten rund 70 Mitwirkende der beiden Musikensembles unter dem Motto «Wind & Voices» vor grossem Publikum und mit einigen Spezialitäten auf.

Janine Jakob

Am Samstagabend fand erstmals ein gemeinsames Konzert der Bürgermusik Tuggen und dem Gemischten Chor Schmerikon statt. Die rund 70 Mitwirkenden beider Musikvereine präsentierten in der Pfarrkirche Tuggen ein Konzertprogramm unter dem Motto «Wind & Voices». Bekannte und neue Gospelsongs wie auch moderne Blasmusik waren der Inhalt des rund 80 Minuten dauernden Konzerts. Scheinbar ganz nach der Aussage von Friedrich Nietzsche – «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum» – wollte die Bürgermusik Tuggen für Musikfans etwas Spezielles organisieren. «Wenn die Schweiz die Euro-Fussballmeisterschaft organisieren kann, dann können auch wir über die Linth-Kantonsgrenze hinaus», so Louis Huber, Präsident der Bürgermusik Tuggen.

Seine Worte zur Begrüssung brachten einerseits die Freude, dass die beiden Vereine zusammengeführt wurden, andererseits den Dank an die beiden Ensembles zum Ausdruck. Das Konzert war in vier Teile aufgeteilt; gewisse



Zum Abschluss wurde das Stück «The Conquest of Paradise» gespielt. (Janine Jakob)

Kompositionen wurden jeweils kurz kommentiert. Die Bürgermusik Tuggen leitete den Abend mit dem pompösen Eröffnungsstück «Vienna Festival Music» von Otto Schwarz ein, gefolgt von «Free World Fantasy» vom holländischen Komponisten Jacob de Haan, welcher vom Harmoniemusikverein für seine Musik besonders geliebt wird. «Le temps des cathédrales», das Eröffnungslied für Blasmusiker aus dem Musical «Notre Dame de Paris», aber auch «Aqva» von Marco Somadossi sorgten für Begeisterung unter den zahlreichen Zuhörern.

Letzteres thematisiert, wie Menschen zum Wasser kommen: Für viele ist es ein simpler Handgriff, wo der Wasserhahn aufgedreht wird. Für andere ist es

ein weiter Weg bis zum Brunnen. Die Musik symbolisiert die Schritte zum Wasser, es geht um Hoffnung und Leben, was das Ensemble mit viel Feingefühl dem Publikum zu vermitteln wusste. Ramona Plozza trat kompetent und zum zweitletzten Mal als Dirigentin auf. Achilles Schnider aus Vilters wird im August die Nachfolge antreten.

## Genuss und Moral

Der Gemischte Chor Schmerikon trat im zweiten Teil unter der Leitung von Armand Pirovino mit sieben Gospelsongs auf und begann mit dem bekannten Lied «Oh happy day». Philipp Feusi begleitete jeweils mit dem Perkussionsinstrument. Passend zu den orangefarbenen Schals im Chor sang der Solist

Philipp Hediger mit kräftiger, voluminöser Stimme «Give us power holy Mary» und bot eine Einlage mit der Mundharmonika bei «This little light of mine». Bei «Sometimes I feel like a motherless child» sorgte er insbesondere bei den hohen Tonlagen für Begeisterung. Zum traditionellen Spiritual «Gimme that old time religion» klatschte das Publikum erfreut mit im Takt.

Speziell war die Umsetzung von «When Israel was in Egyptland» mit Armand Pirovino am Keyboard: Ein Teil wurde ins Schweizerdeutsche übersetzt und vorgesungen, um die Bedeutung des Liedes zu verdeutlichen. Sinngemäss sang der Chor für den Frieden und die ganze Welt, auf der es für alle Menschen, ob weiss, schwarz, rot oder gelb, Platz hat. Friede ist keine Illusion, und man sollte nicht resignieren, sondern sich für einen Schritt in die bessere Welt bemühen. Mit einem Extraschritt nach vorne in der Kirche von einigen Chormitgliedern wurde die Wichtigkeit des Textes nochmals verstärkt.

Nach einer weiteren Einlage der Bürgermusik – einmal beruhigend, dann belebend, dann romantisch mit den Querflöten zu «All I ask of you» von «the Phantom of the Opera» – machten schliesslich die beiden Vereine den gemeinsamen musikalischen Abschluss mit der Titelmelodie aus dem Film 1492 «The Conquest of Paradise» und gewährten dieselbe als Zugabe. «Wind of Voices» war ein gelungenes Konzert, wo am Ende sogar das Publikum vor Begeisterung mitsang.

••••

Zürichsee Zeitung 10.2.6.08